

Ergeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Verlag und Druck von C. M. Görtner in Schneeberg.

Nr. 276.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Preis vierteljährlich 1 Mark 90 Pfennige.

Sonnabend, 28. Novbr. 1891.

Insertionsgebühren: die gespaltene Seite
10 Pfennige, die zweipartige Seite amtlicher
Inserate 25 Pfennige.

44.
Jahrgang.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weil. des Haushalters Gottlieb Friedrich Meyer in Niederwürschitz sollen die zum Nachlaß desselben gehörigen Grundstücke, als:
a., das Haus mit Garten,
Nr. 38 des Grundstücks,
Nr. 85 des Flurbuchs,
Folium 48 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederwürschitz,
b., die Hütung, Feld und Wiese,
Nr. 716, 719, 720, 726, 727 des Flurbuchs,
Folium 809 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stollberg,
c., die Hofwiese,
Nr. 346 des Flurbuchs,
Folium 64 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederdorf,
welche Grundstücke bei der am 2. November 1891 stattgefundenen ortsgerichtlichen Würdigung auf und zwar
a., 6100 M — b., 1800 M — c., 1500 M — d.,
geschäfft worden.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 26. Nov. Der Reichstag nahm weiter die Kommissionsanträge zu der Krankenlasse-Novelle an. Bei § 55a, welcher die höheren Verwaltungsbehörden berechtigt, bei einem Antrage von 30 Kassenmitgliedern die Auswahl eines anderen als des Kassenarztes zu gestatten, wird nach langer Debatte der Antrag des Abg. Spahn angenommen, welcher den Verwaltungsbehörden diese Befugnis vorbehaltlos gewährt. Abg. Langerhans trat für die freie Beratung ein. Abg. Bürk (Sozialist) verlangte die Beratung der Ärzte und der Apotheken. Es erfolgte dann die Annahme der Vorlage bis § 55 einschließlich unverändert. Morgen beginnt die Beratung des Staats.

— Im Saal des Reichstages wurde gestern — eine Neuerung des Fürsten Bismarck folgten, wonach er zu äußert haben soll: Zur Verrathung des deutsch österreichischen Handelsvertrages kommt er nach Berlin, und wenn er sich hintragen lassen müsse!

— Gerüchte über den Rücktritt preußischer Minister wurden gestern in Berlin folgirt, unter der Überschrift: „Eine entscheidende Wendung unserer inneren Politik“ bringt das freikonservative „Ostde. Wochtbl.“ des Abg. Dr. Otto Arendt einen Artikel, in welchem ausgeführt wird, daß Herr v. Caprivi anstrebe zu werden begonne und sich von der politischen Leitung zurückziehen zu müssen glaube. Indessen steht der Rücktritt noch nicht fest. — Ferner soll in parlamentarischen Kreisen die Nachricht verbreitet worden sein, der Minister des Innern, Herrjurich, trage sich, und zwar tatsächlich wegen seiner sehr angegriffenen Gesundheit, mit Rücktrittsgedanken.

— Wie die Melbung bezüglich des Reichskanzlers v. Caprivi anlangt, so wird dieselbe von zuständiger Seite bestreit in aller Form dementirt.

— Von deutsch offiziöser Seite wird zum Besuch des russischen Staatsministers v. Giers heute folgendes geschrieben: Was die von St. Petersburg aus lancirten Nachrichten über russische Annäherungsversuche an Deutschland betrifft, so steht man denselben hier sehr skeptisch gegenüber und betrachtet dieselben als einen Schachzug, bei dem man sich der Erfahrungen zu erinnern hat, die hier vor sieben Wochen aus Anlass der neuesten russischen Anleihe gemacht wurden.

Hummelsheim, 26. November. Se. Maj. der Kaiser ist heute Abend 6 Uhr mit dem Prinzen Heinrich in Kahla eingetroffen und von dem Herzog von Sachsen-Altenburg, dem Erbprinzen von Schaumburg-Lippe und dem Prinzen Moritz, Ernst und Albert von Sachsen-Altenburg auf dem feierlich geschmückten Bahnhofe empfangen worden. Der Bürgermeister Mehre begrüßte namens der Stadt den Kaiser, welcher sodann durch die feierlich geschmückte und erleuchtete Stadt nach Hummelsheim fuhr. Auf dem Wege dahin begrüßte eine zahlreiche Volksmenge begeistert Se. Maj. den Kaiser, der aufs Jubvolle dafür dankte. Die Ankunft des Kaisers in Hummelsheim erfolgte um 6½. Uhr.

— Wie verlautet, soll an Stelle des bei Bues gefallenen Dr. Graventraut der Kompanieführer der ost-afrikanischen Schutztruppe, Premierleutnant a. D. Rochus Schmidt, welcher bis zur Ernennung des Kapitäns Rüdiger zum Kommandeur der Schutztruppe als militärischer Beirat des Gouverneurs fungirte und zuletzt Bezirksbeamtmann von Bagamoyo war, treten. Herr Schmidt soll schon mit dem nächsten Dampfer Ostafrika verlassen.

— Ein höherer Offizier in München hat einen am 29. October in Kamerun geschriebenen und mit dem Poststempel vom 31. October versehenen Brief des Hauptmanns v. Graventraut erhalten, worin er die Ortschaft Balinga als nächstes Ziel seines Marsches nennt. Balinga liegt in der Nähe des Zusammenflusses von Mbam und Sanaga, aber ziemlich nördlich von der der Wieder-Berprovinzierung dringend bedürftigen Tounde-Station. Es ist nach dieser Angabe anzunehmen, daß Graventraut in Premierleutnant Morgens Fußstapfen längs des Sanaga nach Balinga marschiere und von dort aus ohne die Tounde-Station zu berühren in das unbekannte Gebiet im Osten vordringen solle. Andere nach München gelangte Privatbriefe bejassen die Graventrautsche Expedition einschließlich der Träger auf 600 bis 800 Mann.

— Der „M. A. Z.“ zufolge meldet Dr. Bintzgraff aus Ballenburg (Kamerun), daß er mit dem Häupling der Bali, Garega, ein Bündnis geschlossen hat.

— Mit Fortsetzung der Anwerbungen von Sudaneseen in Ägypten, welche Major v. Wissmann frankenthaler nicht ausführen kann, ist Kompanieführer v. Verbandt, der fürzlich von seinem Urlaub nach Ostafrika zurückkehrt, ist beauftragt worden.

— Aus einem vom Anfang September datirten Privatbriefe vom Victoria-Njansa hatte das „Berl. Tgl.“ dieser Tage mitgetheilt, ein englischer Kapitän sei gegen den (angeblich) nach Wabelai ziehenden Emin Pascha von Uganda ausmarschiert, um ihn zu hindern, das in der Äquatorialprovinz aufgespeicherte Elfenbein zu holen, was nach Ansicht der Engländer noch immer Emin's Hauptziel sein soll. Die Mitteilung veranlaßte einen Korrespondenten der „Morning Post“ festzustellen, daß der erwähnte englische Kapitän Lugard sei, der nach den letzten Nachrichten aus Uganda von Mitte Juni von Buddu, einer Landschaft am Westufer des Victoria-Njansa, wohin er sich nach seinem Siege über die Muhammedaner am 8. Mai begeben hatte, um die Zufuhr von Pulver und Waffen für die Rebellen zu verhindern, in der Richtung nach Kawalli, westlich vom Albert Rhansa gezogen sei. Obwohl, wie das Londoner Blatt mittheilt, in dem Schreiben keine Andeutung gemacht war, daß der Marsch Lugard's mit dem Juze Emin Pascha's in Beziehung stand, weiß der Korrespondent der „Morning Post“ doch, wie sich Lugard Emin Pascha gegenüber befinden werde; er schreibt: „Kapitän Lugard würde sich sicherlich nicht in die Angelegenheiten Emin Pascha's mischen, sofern dieser als Privatperson allein die Aufführung seines vergrabenen Elfenbeins anstrebt; aber nach allen Meldungen (welchen? die Red.) entspricht das Vorgehen Emin's nicht ganz diesem Charakter.“ Emin Pascha werde in diesem Falle in dem unternehmenden Offizier einen unfeindlichen Faktor, mit dem er zu rechnen habe, finden. Wir nehmen von diesen Ausführungen des Londoner Blattes nur Rücksicht, um unsere Leser über die in englischen Kreisen herrschenden Ausichten zu unterrichten.

— Aus den fernersten Mittheilungen der „Morning Post“ haben wir ein Gericht hervor, demzufolge etwa 500 von Emin's früheren Leuten unter Führung des Rebellenhauptlings Selim Bey sich am Südeende des Albert Rhansa angesiedelt haben und das nur sehr wenige Mohammedaner in der Äquatorialprovinz geblieben sind.

— Von Emin Pascha sind 24 Kästen mit naturhisto-

ricalen und ethnographischen Gegenständen in Berlin einge-

gangen, die eine weite Reise gemacht haben, ehe sie richtig an ihr Ziel gelangt sind. Sie wurden von Emin Pascha und seinem Gefährten Dr. Stuhmann von Buboba aus nach Wongo geschickt und sollten ursprünglich von dort aus durch Stoos nach der Küste gebracht werden. Sie sind

durch das unterzeichnete Königliche Amtsgericht an Ort und Stelle öffentlich und unter den im Termine bekannt zu machen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, den 23. November 1891.

Rathaus, 1 Uhr

Königliches Amtsgericht.

Zumpe.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Handelsfrau Anna Lina verehel. Schubert in Gran-

dorf wird heute, am 26. November 1891, Vormittags 9½. Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Gerichtsbeisitzer Leonhardt in Schwarzenberg.

Forderungsansmeldestift: bis 31. December 1891.

Gläubigerversammlung und Prüfungstermin: 9. Januar 1892, Vorm. 9 Uhr.

Offener Kreis mit Anzeigestift: 31. December 1891.

Königliches Amtsgericht Schwarzenberg.

Kunz, Us.

aber erst nach dessen Abmarsch in Wongo eingetroffen und von dort dann nach Tabora gelangt, von wo sie mit einer Karawane des Walli Sef bin Said nach Bagamoyo gebracht worden sind. Endlich wurden sie von Dares-Salaam über Hamburg an ihren Bestimmungsort Berlin befördert. Nach den Daten auf den Sammlungsetiketten sind diese Gegenstände zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahres von den Forschern zusammengebracht worden.

Frankreich.

Paris, 26. November. Der Erzbischof Gouthe-Saulard telegraphierte nach der Gerichtsverhandlung an den Kardinal Rampolla in Rom: „Wollen Sie dem heiligen Vater sagen, daß heute Jesu Christus, das Papstthum und die Freiheiten der Kirche vor den Richtern siegreich vertheidigt worden sind. Ich habe die Ehre gehabt, zu einer Geldbuße verurtheilt zu werden.“ — „Figaro's“ Sammlung hat am ersten Tage 5229 Franken ergeben, also mehr als den nötigen Betrag. Die unvermeidliche Herzogin von Uzes zeichnete 100 Franken, die übrige Zeichner sind elegante Rentner, meist mit päpstlichen Grafenstiteln.

Paris, 26. November. Seit gestern treffen in Roubaix und Tourcoing zahlreiche Kohlensendungen aus Deutschland und Belgien ein. Im Kohlenbeden des Pas de Calais ist vergangene Nacht kein Zwischenfall vorgekommen. In einigen Winen des Norddepartements, wo ein partieller Streit fortduert, macht sich lebhafte Erregung bemerkbar.

Italien.

— Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah: In dem Prozeß Libraghi wurde das Verhör der angeklagten Eingeborenen beendet. General Galvissira erklärte, daß er für die durch die politische und militärische Lage der Kolonie gebotenen Hinrichtungen, mit Ausnahme derjenigen des Kaufmanns Getheon, die Verantwortung übernehme. Der General sprach sich ferner über Libraghi und Adamaga sehr lobend aus, stellte aber in Abrede, auf die Berichte Libraghi's hin Maßnahmen getroffen zu haben.

England.

London, 26. Novbr. Hier verlautet, Gladstone leide an rasch zunehmender Alterschwäche; seine bevorstehende Reise nach Italien sei eine Vorsichtsmäßregel gegen die Strenge des englischen Winters, der sein schwächer Körper nicht länger widerstand leisten könne. Sollte er sich wieder Erholen nicht erholen, so sei sein endgültiger Rücktritt vom öffentlichen Leben bald zu erwarten.

Spanien.

Madrid, 26. Nov. Dem „Corso“ zufolge wird die Königin Regentin nach Neujahr eine Reise nach Wien und Berlin unternehmen.

England.

Petersburg, 26. Nov. Statt des Zaren begiebt sich der Zarowitsch demnächst in die notleidenden Provinzen.

Türkei.

— Wie man aus Konstantinopel meldet, ist zwischen der türkischen und bulgarischen Regierung soeben mittels Austausches von Noten der Abschluß einer Konvention erfolgt, durch welche sich beide Regierungen verpflichten, die unter ihre Jurisdiktion fallenden Verbrecher, die sich nach Bulgarien, respektive in die Türkei flüchten, einander gegenseitig auszuliefern. Diese wichtige Neuordnung könne, wie die „Sol. Corr.“ betont, nur dazu beitragen, die guten Beziehungen zwischen dem Fürstenthum und der Türkei noch mehr zu kräftigen. Die Konvention kommt insbesondere einem Wunsche der bulgarischen Regierung entgegen, da die bestehenden Kapitulationen wiederholt zum Schutz unverdächtiger bulgarischer Individuen, welche gerichtlich verfolgt waren, missbraucht wurden. So sei erst in jüngerer Zeit der bulgarische Agent bei der Pforte, D. Bullock, mit dem Ver-

langen nach Auslieferung zweier Individuen, die der Theilnahme an der Ermordung des Finanzministers Selschew verdächtig erscheinen, auf große Schwierigkeiten gestossen. Erst nach längeren Unterhandlungen [inzwischen war die oben erwähnte Konvention abgeschlossen worden] gelang es, die Auslieferung der beiden Individuen zu erwirken. Das eine derselben ist bereits nach Sofia gebracht worden, das andere jedoch war auf nicht näher erklärte Weise verschwunden, ehe seine Beförderung nach Bulgarien ins Werk gesetzt werden konnte.

China.

Nach einem Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Shanghai von gestern erweisen sich die am 23. aus dem Norden gemeldeten Aufständen als ein ernstlicher Aufstand in der Mongolei und anderen Distrikten in der Nähe der Hauptstadt. Die Zahl der Rebellen, unter denen Infanterie und mehrere Schwadronen Kavallerie sich befinden, habe sich vermehrt; dieselben marschierten gegen Peking. Mehrere Mandarinen hätten sich mit den Aufständischen vereinigt, gegen welche kaiserliche Truppen entsandt worden. Die christliche Bevölkerung in Ningpo, die von den belgischen Priestern besucht worden, sei mit denselben niedergemacht worden.

Amerika.

Aus Rio de Janeiro wird dem „Neutrichischen Bureau“ gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Arme und Marine beruhigung erzeugen. Wenn der am letzten Montag erfolgte Präsidentenwechsel, wie es allem Anschein nach der Fall gewesen, die Folge einer Ueberrumpfung da Fonseca's durch eine Flottille war, so ist nicht ausgeschlossen, daß die weitere Entwicklung der Dinge in Brasilien vielleicht schon in nächster Zukunft neue Ueberraschungen mit sich bringt.

Aus Sachsen.

Dresden, 27. Nov. Die Zweite Kammer erledigte gestern in allgemeiner Vorberathung die Gesetzentwürfe, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Elementarvolksschulen und die Bewilligung fortlaufender Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden, sowie den Antrag des Abg. Golditz und Genossen auf Aufhebung des Schulzehns und der Schulanlagen. Gegen den erstgenannten Gesetzentwurf wurde nur von Seiten des Abg. Heymann im Interesse der armen erzgebirgischen Gemeinden Einspruch erhoben; im übrigen bewegte sich die Debatte im wesentlichen um den sozialdemokratischen Antrag, der von den Abg. Geyer, Golstein und Stolle (Besau) befürwortet, dagegen von dem Staatsminister Dr. v. Gerber und den Abg. Härtwig, Opitz, Niethammer und Vizepräsident Streit bekämpft wurde. Die Vorlagen wurden schließlich der Finanzdeputation A überwiesen.

Dresden, 26. Nov. Die Reihe der dem neuvermählten prinzlichen Paare dagebrachten Ovationen wurde heute Abend durch eine Huldigung der Studentenschaft beendet und zwar brachten die Technische Hochschule zu Dresden, die Bergakademie zu Freiberg, die Forstakademie zu Tharandt und die Thierärztliche Hochschule zu Dresden Ihren königlichen Hoheiten einen solennem Fackelzug.

Die Hochzeitsgabe, welche 33 Städte ver. Städte ordnung des wölflichen Sachsen und zwar die Städte Glashau, Meerane, Crimmitschau, Werda, Annaberg, Wurzen, Döbeln, Limbach, Mittweida, Waldheim, Schneeberg, Leisnig, Böckholz, Kirchberg, Rothenburg, Hohenstein, Borna, Bischofswerda, Eisenstock, Stollberg, Penig, Marienberg, Aue, Lößnitz, Lichtenstein, Döbeln, Groitzsch, Geyer, Golditz, Ehrenfriedersdorf, Neustadt, Schwarzenberg und Waldenburg den hohen Neuvormählten durch die beauftragten Bürgermeister Brink Glashau, Dr. Ebeling-Meerane, Dr. Grundig-Crimmitschau, Thiele-Döbeln und Dr. Körner-Ebenstock überreicht haben, besteht aus zwei herrlichen in der Königl. Porzellan-Manufaktur zu Meißen angefertigten Kommingarnituren, sowie einer warm empfundenen Adresse in künstlerischer Mappe von wunderbarer Gartheit und vornehmer Gediegenheit. Die eine Kommingarnitur, für das Zimmer der Frau Prinzessin bestimmt, besteht aus 1 Uhr als Mittelstück, sowie 2 großen und 2 kleineren Vasen als Seitenstücke, in Königsblau ausgeführt mit reicher Golddecoration und Malerei in Limoges-Manier und pätz zur pätz, die andere, für den Gesellschaftsalon bestimmt, besteht aus 1 großen Uhr als Mittelstück mit sehr feinen, naturgetreuen Jagdattributen, ferner aus 2 sechskantigen Randalabern mit reichem Blumenschmuck und reizenden Kinderfiguren, sowie aus 2 vortrefflichen, altdutschen Figuren (Armbrustschütze und Burgfrau). Auch Sr. Majestät dem König und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg überreichte Herr Bürgermeister Brink als Führer der Aborion kostbare Adressen in künstlerischen Wappen mit Lederschnitt und silbernen Beschlägen. Die Hochzeitsgabe und die Adressen fanden eine sehr gute Aufnahme und die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, insbesondere Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August und Frau Prinzessin Luise gaben Ihrer Anerkennung und lebhaften Freude in fuldvollen Worten Ausdruck.

Die Frage, wie beziffert sich die Gesamtsumme der in Sachsen erhobenen indirekten Abgaben (einschließlich der Zölle)? beantwortet die „Leipz. Ztg.“ nach ihren Berechnungen dahin, daß die indirekte Belastung ziemlich genau doppelt so hoch wie die direkte wäre und auf den Kopf der sächsischen Bevölkerung für Reichs- und Staatszwecke zusammen 24 M. Abgaben, nämlich 16 M. indirekte und 8 M. direkte fallen — vorausgesetzt, daß man die Zölle nach ihrer vollen Höhe als indirekte Belastung der einheimischen Bevölkerung betrachtet. Dieser Gesamtbelastung von rund 24 M. stehen nach früheren Berechnungen, die aber für die Gegenwart zu niedrig gegriffen sind, in Italien 30 M., in England 40 M., in Frankreich 60 M. gegenüber.

Der Kaiser und die Kaiserin werden am 5. Februar die in Leipzig durch Ihre Majestäten den König und die Königin von Sachsen am 4. Februar eröffnete internationale Ausstellung für das rothe Kreuz und Armeearbeit besuchen.

Am 8. d. M. fand, wie s. B. mitgetheilt wurde, auf Weißiger Forstrevier (Bez. Großenhain) ein blutiges

Koncurrenz statt zwischen dem Königl. Forstlehrer von Eggers und zwei unbekannten Wildschießen. Die letzteren wurden von dem Beamten bei Ausübung der Jagd betroffen, legten trotz der an sie gerichteten Aufforderung ihre Gewehre nicht weg und schossen auf den Beamten, wobei derselbe am Oberarm und Oberarm verletzt und kampfunfähig wurde. Auch er hatte jedoch vorher noch auf die Wildschieße geschossen und einen davon getroffen. Als der That verächtig wurden bald darauf die beiden 29 Jahre alten Stellmacher Rehlich und Lütsche aus Lindenau bei Oschatz verhaftet und nachmal nach Dresden eingeliefert. Beide sind wiederholt befreiste Wildschieße; der eine führt sogar in seiner Heimat den Spitznamen „Stülpner“. Der eine der Verhafteten hatte Wunden am Arm, die offenbar Schußwunden waren; ferner wurde festgestellt, daß beide am Tage nach jenem Vorfall sich die Bärte halten abstrafen lassen. Die weiteren Erhebungen, die zum Theil auf Antrag des betreffenden Untersuchungsrichters von einem Beamten der Dresdner Kriminalpolizei vorgenommen worden sind, sollen noch mehr Material zu Tage gefördert haben. Außerdem aber hat sicherer Vernehmen nach inzwischen einer der Festgenommenen ein umfassendes Geständnis abgelegt. Derselbe wurde am 18. d. M. durch einen Dresdner Polizeibeamten an den Ort der That geführt und mußte dort vor einer Kommission die Stellen näher bezeichnen, wo der Kampf stattgefunden hat.

Der Stadtgewinnerath zu Meißen beschloß in seiner letzten Sitzung, eine Anleihe im Betrage von einer Million Mark aufzunehmen, welche zur Deckung folgender Ausgaben verwendet werden soll: 550 000 Mark zum Bau einer Wasserleitung, 200 000 Mark für Pfasterung, 100 000 M. für Beschleunigung, 40 000 Mark für die bereits ausgeführte Verbreiterung der Gerbergasse, 60 000 Mark für Zwecke des Krankenhauses und 50 000 Mark für bereits ausgeführte Erweiterung der Gasanstalt. Der Finanzschuß wurde mit den Vorbereitungen der Anleihe beauftragt.

Die Ortskassenkasse I. zu Freiberg zeigte der Königl. Staatskanzlei an, daß sich ein Wundarzt durch falsche Angaben dem Kassenarzte und der Kasse selbst gegenüber 16 Mark 50 Pf. widerrechtlich verschafft und auf erfolgten Vorhalt die Rückstättung verweigert habe. Inzwischen ist der Simulant zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden.

Im Eisenwerk von Louis Paul u. Co. in Radebeul ereignete sich am Freitag voriger Woche ein schweres Unglück. Der aus Trachau gebürtige Arbeiter Große war an einer Schleifmaschine beschäftigt; plötzlich sprang die Schmiedeplatte und traf den Bedauernswerten an den Kopf; Große erlitt einen Bruch des Schädels. Er starb im Krankenhaus zu Dresden.

Wie das „Waz. Tagebl.“ hört, ist der Verlauf des Staatsforstreviers Hohburg an den Rittergutsbesitzer Baron von Schönberg auf Thammenhain nunmehr zur Thatstelle geworden.

Die Höhe des Kaufpreises soll 450 000 Mark betragen und die Übergabe am 1. Dezember erfolgen.

Eine 16jährige Dienstmagd des Gutsbesitzers Rosberg in Döbrau bei Mügeln ist am Donnerstag voriger Woche von einem Zugriffen, welcher zu dem Rittergute Noschowitz gehörte, förmlich aufgespielt worden. — Am Dienstag früh wurde auf der Heiligenbornerstraße beim Vorübergehen an dem Dörrsling'schen Steinbrüche durch einen aus demselben herauspringenden unbekannten Menschen ein in Waldheim in Arbeit stehender Handwerksgehilfe angefallen. Jedenfalls war es dabei auf eine Verabredung abgesehen, die aber unterblieb, da der Angefallene sich in so energischer Weise zur Wehr setzte, daß der Angreifer unter Zurücklassung seines Hütes und eines Packes die Flucht ergreifen mußte. Den Nachforschungen der Gendarmerie, welcher der Vorfall sofort gemeldet worden war, gelang es bereits am gen. Tage den Attentäter in einem bisher in Beerwalde wohnhaft gewesenen Schneidergesellen zu ermitteln und festzunehmen.

Die in Chemnitz und Zwickau gewählte Kommission der Sachsischen Tropfsteinindustrien für Besichtigung der im Jahre 1893 in Chicago stattfindenden Weltausstellung hat bereits an die Berufsgenossen die Anmeldeboziken für die Besichtigung der Ausstellung gelangen lassen.

In Crimmitschau fand letzter Tage im Beisein des Stadtrathes sowie des gesammten Feuerwehrausschusses in einem vom Hofraume aus zugänglichen Kellergewölbe der Fabrik von Grimm u. Albrecht ein Probe der von O. Neupert Nachs. in Wien gefertigten Rauchmaske statt. In das Gewölbe waren in einem alten Wollkorbe und noch auf einem zweiten Haufen von einer benachbarten Wigogressinnerei gelieerte Baumwollabfälle gebracht worden, gemischt mit Hartholz und Hobelspänen. Nachdem die Fensteröffnungen fest verwahrt und die Hause obendrein mit Petroleum übergossen worden waren, wurden die letzteren in Brand gesetzt. Bald entwickele sich ein dicker, erstickender Qualm, und nur betrat zuerst der mit der Rauchmaske angehante Rohrführer Schneemann mit einer Lampe, deren Flamme sofort erstickt wurde während ihm von einer kleinen Feuerspritze durch den zu der Rauchmaske gehörigen Gummiröhrlaube frische Luft eingesaugt wurde, das Gewölbe. Hinter ihm wurde die Tür geschlossen und ab und zu nur so weit geöffnet als nötig war, um durch den Spalt dem Eingeschlossenen zu rufen und seine Antwort zu vernehmen zu können. Nach 10 Minuten wurde er zurückgerufen und die Rauchmaske dem Rohrführer Schneemann angelegt, der nun auch in dem Raum 10 Minuten verweilte. Beide erklärten, ohne Beschwerden noch eine halbe Stunde darin bleiben zu können. Nur an den Händen fühlten sie Hitze und die Schleichen der Maske, wie die Metalltheile ihrer Ausrüstung waren so heiß, daß sie dieselben kaum berühren konnten, während Gesicht und Kopf in der Maske sich in Zugluft befanden, die durch das Drahtgitter von dem Gesicht fortwährend nach außen getrieben wurde. Sehen konnten sie durch den dicken Qualm das Feuer natürlich nur, sobald sie in dessen Nähe kamen, aber die Augen konnten doch unbelästigt offen gehalten werden.

Nachdem hierauf das Feuer abgelöscht und der Qualm abgezogen war, wurde ein Behälter mit Schweiß in den wieder geschlossenen Raum gebracht und angezündet. Die sich entwickelnde schwefelige Säure machte es unmöglich, vor der nur wenig geöffneten Thür aufrecht zu stehen, aber Rohrführer Schneemann betrat wieder mit der Rauchmaske den Raum. Er erklärte, ohne Belästigung beliebig lange in dem Raum verweilen zu können. Alle Anwesenden waren von der Probe begeistert. So manches Feuer hat seither nur deshalb an Ausdehnung gewonnen, weil es durch den erforderlichen Qualm unmöglich war, zeitig genug an den oft nur noch kleinen Herd des Brandes vorzudringen, den letzteren überhaupt aufzufinden und zu erkennen, um den Strahl der Sprüche auf die richtige Stelle lenken zu können. Das wird durch das neue Gerät ermöglicht und man darf hoffen, daß die Anschaffung und Benutzung derselben jeder Stadt zum Nutzen gereichen werde.

Am Mittwoch verunglückte auf einem Steinbruchwerke in Delitzsch im Erzgeb. der 37 Jahre alte Tagearbeiter Karl Julius Großer aus Delitzsch dadurch, daß er über Tage am Dampfaufzug einen leeren Hand auf der oberen Sohle in den Aufzugschacht gespannt hatte, während das Gestell auf der tiefen Sohle stand. Großer stürzte mit dem Hunde auf die tiefe Sohle und wurde dabei am Kopf tödlich verletzt. Großer hinterließ Frau und 6 Kinder. In Plauen wurde am Mittwoch ein untreuer Handlungsbürg verhaftet, der seinem Arbeitsherrn in der Zeit vom Februar bis in die neueste Zeit wirthschaftliche Störungen im Betrage von mehreren Tausenden von Mark fortgetragen hat, um dieselben nach auswärts zu verlaufen. In seiner Behausung wurden noch für ungefähr 1500 Mark Stoffe vorgefunden, für einen an äußernd gleichhohen Wert hatte er solche bereits verkauft.

Hertliche Angelegenheiten.

Eibenstock. Eine so lebhafte Beteiligung an der Stadtverordnetenwahl, als in diesem Jahre, ist hier bisher noch nicht dazwischen. Von 472 Stimmberechtigten wählten 288 = 60%. Gewählt wurden die Kaufleute Bernh. Meißner, Friedrich Brandt, Com.-Rath Hirschberg, Wilhelm Dörfel als Amtssitz, Hartmachermeister Hermann Rau, Kaufmann G. H. Schlegel, Fleischhermeister Karl Müller und Lehrer Herklotz als Unamtsätze.

Bermischtes.

Berlin, 26. November. (Wieder Einer!) Heute Mittag gegen 12 Uhr in das Bankgeschäft von Hugo Löwy, Friedrichstraße 167, durch den Kriminal-Kommissarius Wolf geschlossen und der G. schätzbarer Hugo Löwy wegen betrügerischen Bankrobs und Veruntreuung fremder Depos verhaftet worden.

A schersleben, 26. November. Gestern Abend durchsetzte die Kunde von einem Mord und Selbstmord unsere Stadt. In der Blechwarenfabrik von Pfannschmidt und Benz hat der Lackiermeister Bachmann zunächst den Professor des Geschäftes, Nestel, und dann sich selbst erschossen. Wie das „Waz. Tagebl.“ hört, ist der Verlauf des Staatsforstreviers Hohburg an den Rittergutsbesitzer Baron von Schönberg auf Thammenhain nunmehr zur Thatstelle geworden. Die Höhe des Kaufpreises soll 450 000 Mark betragen und die Übergabe am 1. Dezember erfolgen.

Eine 16jährige Dienstmagd des Gutsbesitzers Rosberg in Döbrau bei Mügeln ist am Donnerstag voriger Woche von einem Zugriffen, welcher zu dem Rittergute Noschowitz gehörte, förmlich aufgespielt worden. — Am Dienstag früh wurde auf der Heiligenbornerstraße beim Vorübergehen an dem Dörrsling'schen Steinbrüche durch einen aus demselben herauspringenden unbekannten Menschen ein in Waldheim in Arbeit stehender Handwerksgehilfe angefallen. Jedenfalls war es dabei auf eine Verabredung abgesehen, die aber unterblieb, da der Angefallene sich in so energischer Weise zur Wehr setzte, daß der Angreifer unter Zurücklassung seines Hütes und eines Packes die Flucht ergreifen mußte. Den Nachforschungen der Gendarmerie, welcher der Vorfall sofort gemeldet worden war, gelang es bereits am gen. Tage den Attentäter in einem bisher in Beerwalde wohnhaft gewesenen Schneidergesellen zu ermitteln und festzunehmen.

Die in Chemnitz und Zwickau gewählte Kommission der Sachsischen Tropfsteinindustrien für Besichtigung der im Jahre 1893 in Chicago stattfindenden Weltausstellung hat bereits an die Berufsgenossen die Anmeldeboziken für die Besichtigung der Ausstellung gelangen lassen.

In Crimmitschau fand letzter Tage im Beisein des Stadtrathes sowie des gesammten Feuerwehrausschusses in einem vom Hofraume aus zugänglichen Kellergewölbe der Fabrik von Grimm u. Albrecht ein Probe der von O. Neupert Nachs. in Wien gefertigten Rauchmaske statt. In das Gewölbe waren in einem alten Wollkorbe und noch auf einem zweiten Haufen von einer benachbarten Wigogressinnerei gelieerte Baumwollabfälle gebracht worden, gemischt mit Hartholz und Hobelspänen. Nachdem die Fensteröffnungen fest verwahrt und die Hause obendrein mit Petroleum übergossen worden waren, wurden die letzteren in Brand gesetzt. Bald entwickele sich ein dicker, erstickender Qualm, und nur betrat zuerst der mit der Rauchmaske angehante Rohrführer Schneemann mit einer Lampe, deren Flamme sofort erstickt wurde während ihm von einer kleinen Feuerspritze durch den zu der Rauchmaske gehörigen Gummiröhrlaube frische Luft eingesaugt wurde, das Gewölbe. Hinter ihm wurde die Tür geschlossen und ab und zu nur so weit geöffnet als nötig war, um durch den Spalt dem Eingeschlossenen zu rufen und seine Antwort zu vernehmen zu können. Nach 10 Minuten wurde er zurückgerufen und die Rauchmaske dem Rohrführer Schneemann angelegt, der nun auch in dem Raum 10 Minuten verweilte. Beide erklärten, ohne Beschwerden noch eine halbe Stunde darin bleiben zu können. Nur an den Händen fühlten sie Hitze und die Schleichen der Maske, wie die Metalltheile ihrer Ausrüstung waren so heiß, daß sie dieselben kaum berühren konnten, während Gesicht und Kopf in der Maske sich in Zugluft befanden, die durch das Drahtgitter von dem Gesicht fortwährend nach außen getrieben wurde. Sehen konnten sie durch den dicken Qualm das Feuer natürlich nur, sobald sie in dessen Nähe kamen, aber die Augen konnten doch unbelästigt offen gehalten werden.

Nachdem hierauf das Feuer abgelöscht und der Qualm abgezogen war, wurde ein Behälter mit Schweiß in den wieder geschlossenen Raum gebracht und angezündet. Die sich entwickelnde schwefelige Säure machte es unmöglich, vor der nur wenig geöffneten Thür aufrecht zu stehen, aber Rohrführer Schneemann betrat wieder mit der Rauchmaske den Raum. Er erklärte, ohne Belästigung beliebig lange in dem Raum verweilen zu können. Alle Anwesenden waren von der Probe begeistert. So manches Feuer hat seither nur deshalb an Ausdehnung gewonnen, weil es durch den erforderlichen Qualm unmöglich war, zeitig genug an den oft nur noch kleinen Herd des Brandes vorzudringen, den letzteren überhaupt aufzufinden und zu erkennen, um den Strahl der Sprüche auf die richtige Stelle lenken zu können. Das wird durch das neue Gerät ermöglicht und man darf hoffen, daß die Anschaffung und Benutzung derselben jeder Stadt zum Nutzen gereichen werde.

Kirchennachrichten für Schneeberg.

Am 1. Advent vormittags 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Archid. Mathe: 9 Uhr Predigt über Ps. 10: Sup. Vic. theol. Roth; Kirchenmuß: Der 24. Psalm, achttümige Motette für zwei Chöre von Dr. Doß; 11 Uhr in der Hospitalkirche Kindergottesdienst: Archid. Mathe: abends 6 Uhr in der Hospitalkirche Predigt über Ps. 1. 67—75: Diac. Hartig.

Mittwoch, den 2. Dechr. abends 1/2 Uhr in der Hospitalkirche Bibelkunde: Diac. Hartig.

Freitag, den 4. Dechr. vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Diac. Hartig.

Die Amtshandlungen sind anzumelden im Diaconat.

Kirchennachrichten für Neustadt.

Am 1. Adventsonntag früh 1/2 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit heil. Abendmahl: P. Herzog. Nachm. 3 Uhr Adventsgottesdienst in der Schule zu Lindenau.

Mittwoch, den 2. Dechr. Nachm. 1/2 Uhr Bet- und Laufgottesdienst.

Kirchennachrichten für Oberschlema.

Am 1. Adventsonntag vormittags 1/2 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und heil. Abendmahl. Kirchenmuß: „Macht hoch die Thür“ von Bonnianus. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Abends 7/8 Uhr Jünglingsverein.

Kirchennachrichten für Klosterlein-Zelle.

Am 1. Adventsonntag, den 29. November, vorm. 9/10 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und heil. Abendmahl. Kirchenmuß: „Macht hoch die Thür“ von Bonnianus. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst mit Auslegung des Adventspsalms 24.

Kirchennachrichten für Lößnitz.

Dom. Advent 1. predigen Vorm. Dr. O. B. Steininger, (Ps. 24, 1—10) Nachm. liturg. Gottesdienst: Dr. Dipl. Schmidt, (Ps. 1. 67—75.) Die Beichte hält Dr. Dipl. Schmidt. Nachm. 3 Uhr Konfirmationsgottesdienst Dr. O. B. Steininger.

Sonntagnach, den 5. Dechr. Vorm. 9 Uhr Wochen-Communion. Die Beichte hält Dr. Dipl. Schmidt.

Kirchennachrichten für Grünbain.

Am 1. Advent früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Communion. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Holsteiner Butterhalle

empfiehlt

feinste Tafelbutter, à Pf. 90—135 Pf., Backbutter à Pf. von 50 bis zu 80 Pf.
Große frische Thüringer Landeler, 2 Stück 11 Pf. Garantiert reines Schweinefett, à Pf. 50, 55 und 60 Pf. Echten Emmenthaler Schweizerkäse, à Pf. 90 Pf., bei Entnahme von 3 Pf. à Pf. 5 Pf., und bei Entnahme von 10 Pf. à Pf. 10 Pf. billiger.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

so kostengünstig

Gleiner Schneeberg.

Robert Kunze.

Großer Ballmusiktag

Ballmusik im Schützenhause zu Schneeberg,

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an, wozu freundlichst einlade C. Hunger.

Ballmusik im Gasthof zur Stadt Leipzig, Schneeberg,

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an, wozu ergebenst einlade Fr. Drechsel.

Goldene Sonne, Schneeberg.

Sonntag von Abends 5 Uhr an Ballmusik, wozu freundlichst einlade

P. verw. Kisser.

Schießhaus Lößnitz.

Sonntag, den 29. November a. c. Tanzmusik, wozu höflichst einlade

E. Neukirner.

Deutsches Haus, Lößnitz.

Sonntag, den 29. November Tanzmusik, wozu ergebenst einlade

K. Sidel.

Gasthof Neidhardtsthal.

Morgen Sonntag, den 29. d. M. stark besetzte Tanzmusik, gespielt von der Concertina-Kapelle aus Neustadt, wozu ergebenst einlade

E. Hoppner.

Großes Lager in

Flügeln u. Pianinos

der bedeutendsten Fabriken, zu Fabrikpreisen, ohne eine Nachzahlung der

Spesen bei

E. Müller in Zwickau.

alleiniger Vertreter von Blümner, Kaps, Seiler in Liegnitz, Kreuzbach im Leipziger 2c. 2c.

•

Reparaturwerkstatt, in welcher die Instrumente in ihren ursprünglich reisen Zustand versetzt werden b. Obg.

Nürnberger Lebkuchen von "G. G. Mehger", große Auswahl, weiß und braun, in Packeten und Cartons;

Macronenu. Gewürzplätzchen empfind und empfiehlt billigst

Schneeberg

Gustav Hochmuth

Achtung.

Heute Sonnabend früh halte ich mit einem großen Posten Apfel auf dem Fürstenplatz in Schneeberg feil und verkaufe den 5-Liter zu 35 und 40 Pf.

Moritz Müller, aus Aue.

Haus-Versteigerung in Neustadt.

Nächsten Donnerstag, den 3. Dezember a. c., Mittag 12 Uhr soll das Herrn Kleischer Eisenreich gehörende, zu Neustadt (weicher Hirsh) gehörere und im guten Zustande befindliche Wohnhaus, Brand Cat.-Nr. 177, öffentlich und meßstetig durch mich versteigert werden. Der Ersteher hat sofort nach dem Abschlag 300 M. zu erlegen.

Schneeberg, den 27. November 1891.

Strubelt, Aeronator.

A. Thümmler, Zwickau, Markt 10.

Größtes Handschuhgeschäft am Markt.

Gläser, Wildleder, Tricot, Pelz, Ball u. woll. Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, jede Größe in den vorzüglichsten Qualitäten, alle modernen Farben in enormer Auswahl.

Herren-Cravatten, vorzüglichste Neufertigkeiten in grösster Reichhaltigkeit. Hosenträger in prächtlicher Ausführungen.

Universal-Gummi Wäsche in allen Welten. Preise billiger als jede Gorentröse — Umtausch jederzeit bei Thümmler

Achtung! Achtung!

Heute Sonnabend wird auf dem Schneeberger Wochenmarkt eine 2-spänige Robe mürbe Apfel à 5 Liter 10 M. & Beutel à 175 verkauft.

Ein Schuhmachergeselle wird zum festlichen Antritt gesucht von 2 Emil Epig in Zwickau.

Neue Wein.

Walnüsse empfiehlt im Ganzen und Einzelnen sehr billig

Gustav Hochmuth, Schneeberg.

Tanzmusik morgen Sonnabend 4 Uhr an in der grünen Faube Schneeberg. L. verw. Beer.



Anker-Cichorien ist der beste.

Lebendfrisch "Sielier-Sprotten" sowie ab "Schellfisch", Empfehle von heute ab "Sielier-Sprotten" und "Sprotten", beide ab "Sielier-Sprotten" und "Sprotten", beide ab "Schellfisch".

Lebendfrisch "Sielier-Sprotten" sowie ab "Sielier-Sprotten" und "Sprotten", beide ab "Schellfisch".

Samml. Böhnhofstraße 17.

In **Eibenstock**, Postplatz.

Billigste Preise

bei größter Auswahl.

Kleiderstoffe $\frac{1}{4}$ breit in modernsten

Farben Elle 40 "

Kleiderstoffe $\frac{1}{4}$ breit in neuen

carissen Mustern 50 "

Kleiderstoffe $\frac{1}{4}$ breit, reine

Wolle 60 "

Lamas $\frac{1}{4}$ breit, glatt und

cariss., zu Kleidern und

Jäden 70 "

Damensch. $\frac{1}{4}$ breit, prak-

tisch zu Hausschlitten 80 "

Halblama zu Röcken 25 "

Kreissöder, schwerste Qualität,

Rocklänge 38 "

Trachten, echtrot, Röper $\frac{1}{4}$

breit 38 "

Trachten, bunt gestreift, Röper

$\frac{1}{4}$ breit 30 "

Trachten, Satin, schwerste

Qualität 40 "

Verzeuge in vielen Mustern,

$\frac{1}{4}$ breit 15 "

Verzeuge $\frac{1}{4}$ breit 20 "

Verzeuge, schwerste Qual.

25 "

Stepp-Verzeuge 28 "

Pique und P. gebordete

Kücherhandtücher abgepaßt 20 "

Handtücher, weiße 25 "

Hemdenlana, Röper waschecht 18 "

Hemdenlana, schwerste Qualität 20 "

und 25 M.

Fertige Wäsche, Schürzen, Nöcke,

Jacken.

sowie alles Mögliche in dieser Branche

am Lager vertreten.

Bei Bedarf bitte ich um gütige Be-

rücksichtigung und die hier angeführ-

ten Preise zu vergleichen.

A. J. Kalitzki Nachf.,

Bob. H. Neumann,

Eibenstock, Postplatz.

Postplatz.

Gesucht wird für sofort ein junges

Mädchen

von brauen Eltern als Aufwartung

für den ganzen Tag. Räheres zu

erfragen in Schneeberg, Spann-Stai-

straße Nr. 245, 1 Treppe.

Herzlicher Dank.

Wie zu früh für uns entzog uns der unerbittliche Tod unserer unvergessliche, thure Tochter und Schwester,

Anna Clara Häußler,

im Alter von 16 Jahren, und schlug uns dadurch tiefe Herzenschwaden. Beruhigt und getrostet wurden wir durch die Besuche und durch die trostliche Grabrede des Herrn Oberpfarrers Steininger, sowie durch den reichen Blumenschmuck und zahlreiches Grabgeleite von Seiten lieber Verwandten, Freunde und Nachbarn.

Ihnen allen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Möge der Allmächtige Allen dafür ein reicher Vergeltet sein.

Der selig Entschlafenen aber rufen wir noch ein „Auf Wiedersehen“ in die Ewigkeit nach.

Schneeberg, den 26. November 1891.

Die tieftrauernde Familie Häußler.

Staubfreie Bettfedern

das Pfund von 90 M. an empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.,

Ind. H. Neumann,

Gibens Stock, Postplatz.

Staubfreie Bettfedern

das Pfund von 90 M. an empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.,

Ind. H. Neumann,

Gibens Stock, Postplatz.

Staubfreie Bettfedern

das Pfund von 90 M. an empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.,

Ind. H. Neumann,

Gibens Stock, Postplatz.

Staubfreie Bettfedern

das Pfund von 90 M. an empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.,

Ind. H. Neumann,

Gibens Stock, Postplatz.

Staubfreie Bettfedern

das Pfund von 90 M. an empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.,

Ind. H. Neumann,

Gibens Stock, Postplatz.

Staubfreie Bettfedern

das Pfund von 90 M. an empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.,

Ind. H. Neumann,

Gibens Stock, Postplatz.

Staubfreie Bettfedern

das Pfund von 90 M. an empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.,

Ind. H. Neumann,

Gibens Stock, Postplatz.

Staubfreie Bettfedern

das Pfund von 90 M. an empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.,

Ind. H. Neumann,

Gibens Stock, Postplatz.

Staubfreie Bettfedern

Weihnachts-Ausstellung

G. A. Merz, Schneeberg, am Frauenmarkt
empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl der neuesten Spielwaren, Galanterie-, Leder-, Glas-, Porzellan- und Spieldoseleitwaaren, Wirtschafts- und Haushaltungsaufsteller, Hängelampen mit und ohne Zug, Tisch-, Hand- und Wandlampen, Ampeln u. s. w. unter Zusicherung billigster Bedienung.

Kameel-
haar-
Schlafdecken

**Burger
&
Heinert.
Zwickau.**

Jetzt: Wilhelmstr. 9
nahe dem Hauptmarkt.

Reisedecken
in
Plüsch
und
Floconé.

Die Weihnachtsausstellung von Rich. Schmalfuß Schneeberg,

empfiehlt auch dieses Jahr
das neueste und
reichhaltigste Lager
von

Spielwaren,
Schulgegenstände,
Lederäschchen,
Cigarren-Etuis,
Portemonnaies,
Broshen, Ketten,
Meerschaum-
Cigarren-Spitzen,
langen und kurzen
Tabaksfeisen,
Eisstöcken u. dergl. m.
zu den billigsten Preisen und
bitte bei Beratung um gütige
Berücksichtigung.

Hochsturzglocke
Rich. Schmalfuß,
Schneeberg.



E. Th. Gloeckner

vom Ed. Eger

Zwickau Passage

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Männer - Halblama - Hemden,
Frauen - Halblama - Hemden,
Knaben - Halblama - Hemden,
Mädchen - Halblama - Hemden,
Reinwollene Hemden,
Reinwollene Leibjäcken,
Reinwollene Unterbeinkleider,
Halbwollene Hemden,
Halbwollene Leibjäcken,
Halbwollene Unterbeinkleider,
Baumwollene Hemden,
Baumwollene Leibjäcken,
Baumwollene Unterbeinkleider
in allen Größen und Qualitäten.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Erzgebirgische Berglieder.

Den Verein „Glück auf“ gewidmet

von

B r u n o D o s t ,
Seminär-Oberlehrer und Cartor in Schneeberg.

Neue Folge. Preis 30 Pf.

Die früher erschienenen Heft 1 und 2 der „Berglieder“ sind
gleichfalls zum Preis von 30 Pf. pro Heft durch mich zu beziehen.
Schneeberg, 26. November 1891.

Br. Fr. Goedche's Buchhandlung
Karl Schmitt.

Gasthof zur grünen Wiese

in Grünstädtel.

Rückter Sonntag, den 29. November d. J., große

Kraft - Production,

ausgeführt von dem gut renommierten und mehrmals preisgekrönten
Krafturner Herrn Adolf Landgraf aus Neustädte.

300 Mark Belohnung erhält Derjenige, welcher Herrn Landgraf schul-

gerecht nachkärt. — Die Zwischenpausen werden mit Concert und los-

wischen Vorzügen ausgefüllt. — Nach dem Concert folgt Ball. —

Es haben hierzu ergeben: in A. Landgraf und Robert Vogel.

Schiesshaus Aue.

Sonntag, den 29. November, von Nachmittag 4 Uhr an öffent-
liche Balsmusik, wo zu freundlich einlädt

G. Kimmel.

Gasthof zur Eisenhütte, Erla.

Morgen Sonntag öffentliche Tanzmusik, wo zu freundlich einlädt

Anton Ullmann.

Puppen-Ausstellung.

eine große Auswahl von geschnittenen und ungeschnittenen Puppen in
allen Größen und Preislagen, sowie Puppenköpfe und Puppenhölle
bietet für den Weihnachtsbedarf ausgestellt und halte dieselben zur ge-
fälligen Berücksichtigung bestens empfohlen.

Emil Bauer,
Puppenfabrik.

Christbaumschmuck

empfiehlt: Eine große Auswahl in bunten Glasperlen, verschieden
schönen Glasfrüchten, Wasserglocken, Sametta, sowie Samettverzierungen
u. s. w., Licht- und Confecthalter zu sehr billigen Preisen

die Weihnachts-Ausstellung von

G. A. Merz in Schneeberg, am Frauenmarkt.

A c h t u n g !

Noßfleisch,

frisch geschlachtete hauptfette Ware, sowie
gegrilltes, geräuchertes, gekochtes und ge-
pökeltes Fleisch, verschiedene Sorten Wurst
und Kämmfett, stets frisch, empfiehlt

G. Auerwald,

Nöschlacherei, Neustädte.
NB. Empfiehlt jeden Sonnabend und Sonntag Sauerbraten,
Lendenbraten und Beefsteak in nur hochfeiner Ware.

Gutgenährte Pferde

zum Schachten werden zu höchsten Preisen gekauft

v. Obg.

Unser Gesundheits-Kaffee,

hergestellt aus nur tadellosen,
natürlichen und der Gesund-
heit zurüdlichen Stoffen, ist
wohlbekannt wie indischer Kaffee,
jedoch sechs Mal billiger als
dieser und bekommt auch denen vor-
züglich, die an Sutanträg,
Augenübeln, Wagen und Un-
terleib beschwerden leiden, wie
überhaupt allen, denen der indische
Kaffee ärztlicherweise verboten worden
ist. — Er ist ein gesundes, wohl-
schmeckendes und billiges Nahrungs-
mittel, das durch seine vorzüg-
lichen Eigenschaften in allen Schichten
der Bevölkerung Eingang gefunden
hat und aus eben denselben Gründen
in einer großen Zahl von Kran-
kenhäusern, anderen öffent-
lichen Wohltätigkeits-An-
stalten und Menagen der
deutschen Armee zum täglichen
Gebrauch eingeführt ist.

Allen Gesundheits-Kennern und allen Hausfrauen um-
terbreiten wir hiermit unserren Gesundheits-Kaffee zur fortge-
setzen Prüfung. Unser Erfolg hat viele Nachahmungen her-
vorgerufen. Man verlässt daher in den Kauf-
läden unserren echten Gesundheits-Kaffee, welche ist nicht
teurer als der nachgezogene. Sollte an irgend einem Platze
unserren Gesundheits-Kaffee nicht zu haben sein, so wende man
sich direkt an uns. Wir geben in solchen Fällen selbst das
allerkleinst Quantum gern ab.

Nordhausen am Harz.

Krause & Co.

Die Sparcasse

des Credit- u. Sparvereins z. Schwarzenberg
ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6
Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4%.

Eine Hobelbank,

im Gebrauch gewesen, jedoch noch
gut erhalten, wird zu kaufen gesucht

kräftiges, fleißiges
Dienstmädchen
für Neujahr gesucht von Frau
in Aue, Reichstraße 49 aa.

**Sarantet
Bettfedern,
fertige Betten,
Bernhard
Höfert,
Schwarzenberg.**

Anker Cichorien ist der beste.

Verantwortlicher Redakteur: E. Höller in Schneeberg.